

## Jahresbericht 2015

### 1. Mitgliederbestand

Unser Mitgliederbestand könnte mittels einer Sinuskurve dargestellt werden. Auf der x-Achse liegt die Hundert. Die Kurve über- bzw. unterschritt diese Marke schon zweimal. Steffi Engel und Pamela Käser wurden bereits als 100. Mitglied gefeiert. Heute ist Pamela wieder die Nummer 99. Das Erfreuliche an dieser Bewegung ist die Tatsache, dass wir dieses Jahr keinen Todesfall zu beklagen haben. Zu diesen Schwankungen haben einige Aus- und Eintritte geführt. Darauf werde ich im Traktandum *Mutationen* eingehen.

### 2. Vorstandsarbeit

Der Vorstand hat an 9 Sitzungen die Veranstaltungen und politischen Aktionen vorbereitet. Zahlenmässig und personell haben sich Aenderungen ergeben. Auch darauf gehe ich im Traktandum *Mutationen* ein.

### 3. Veranstaltungen

- Am 13. April reiste eine stattliche Gruppe Panther nach Murgenthal ins Atelier von Franz Anatol Wyss. Der Farbstiftvirtuose verführte uns aus der Realität in seine eigene Welt. Seine Ausführungen zogen uns in seinen Bann und liessen uns Raum und Zeit für eine Weile vergessen.
- Am 24. Juni trafen sich die Grauen Panther zum zur Tradition gewordenen Waldhüttenhock in Fülenbach. Bei herrlichem Sommerwetter genossen wir Speis und Trank bei ernsten, aber auch äusserst heiteren Gesprächen. Ein gelungener Anlass, der in Zukunft immer auf der Veranstaltungsliste stehen wird.
- Am 26. August stand der Besuch der Jura World of Coffee in Niederbuchsiten auf dem Programm. In der neu gestalteten Ausstellung frischten wir unsere Kenntnisse über die Geschichte der braunen Bohnen auf.  
Roger Federers Walk of Fame begeisterte auch einige ältere Besucher. Nach dem Besuch dislozierten wir auf die Jurahöhe zum Restaurant Blüemlismatt. Auf der Sonnenterrasse liessen wir es uns kulinarisch und gesellschaftlich gut gehen.
- Am 5. November orientierte uns der Sicherheitsbeauftragte der Kantonspolizei Solothurn, Herr Rolf Graf, über Gefahren, denen vor allem ältere Menschen zum Opfer fallen können. Er zeigte in anschaulicher Weise, welche Tricks Einbrecher anwenden und wie man mit z. T. einfachen Massnahmen seine Sicherheit erhöhen kann. Auf alle Fragen der interessierten Teilnehmer wusste der Einbruchspezialist (nicht als Täter) eine Antwort.

- Der Anlass vom 12. November, der Besuch im Multiplexkino in Oftringen, musste aus verschiedenen Gründen abgesagt werden. Er wird im Jahr 2016 durchgeführt.

#### 4. Politische Aktionen

Am 28. Mai wurde die Volksinitiative zur Unterstützung von Tagesstätten mit über 3000 gültigen Unterschriften eingereicht. Es geht bei diesem Vorstoss darum, dass Besucher von Tagesstätten durch einen Beitrag von Fr. 24.-- pro Tag entlastet werden sollen. Auf den ersten Blick erscheint diese Forderung als Mehrbelastung für die öffentliche Hand. Das Gegenteil trifft aber zu. Mit jedem Tag, mit dem ein Heimeintritt hinausgeschoben werden kann, spart der Staat. Die Anfangskosten werden in den Folgejahren mehrfach kompensiert. Federführend im Initiativkomitee ist die Gemeinschaft Solothurnischer Altersheime GSA. Weitere Träger sind die Pro Senectute Solothurn, die Alzheimervereinigung Kanton Solothurn, die Grauen Panther Olten und Solothurn und die Tagesstätten Solothurn TASO.

Durch die Lobbyarbeit verschiedener Einzelpersonen dieser genannten Organisationen konnte die Regierung davon überzeugt werden, einen Gegenvorschlag zur Initiative auszuarbeiten und dem Kantonsrat vorzulegen. Falls diese Vorlage, deren Inhalt wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht kennen, der Forderung der Initiative einigermaßen entspricht, was wir natürlich hoffen, und der Kantonsrat diesen Gegenvorschlag gutheisst, kann das Komitee den Vorstoss zurückziehen. Damit bliebe uns der aufwendige Weg über eine Volksabstimmung erspart.

Die Rentenreform, über die Herr Nationalrat Müller nach der Pause referieren wird, wird uns in der nächsten Zeit beschäftigen.

Ein weiteres wichtiges Thema ist in Bearbeitung. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie pflegende Angehörige steuerlich begünstigt werden könnten. Diese Menschen leisten abertausende von unentgeltlichen Arbeitsstunden und erbringen eine volkswirtschaftliche Leistung von einigen hundert Millionen Franken pro Jahr. Peter Marti, unser Steuerspezialist, ist an der Arbeit. Sobald ein ausgewogener Vorschlag vorliegt, müssen wir entscheiden, in welcher Form er in die politische Mühle eingeschleust werden kann. Die Hauptschwierigkeit wird sein, die steuerlichen Mindereinnahmen zu kompensieren.

Ich schliesse mit demselben Schlusssatz wie im Jahr 2014: Die Aufgaben in Zukunft werden nicht kleiner, der zu verteilende Kuchen nicht grösser. Auf uns wartet auch im neuen Vereinsjahr Arbeit!

Olten, 28. Januar 2016  
Der Präsident